

## Checkliste für den demenzfreundlichen Umgang

<b>Checkliste für demenzfreundliche Kommunikation</b>	Häufig	Selten	nie
<b>Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verhalten sich ...</b>			
... freundlich und zugewandt			
... strahlen Ruhe aus			
... sie setzen Berührung und Körperkontakt achtsam und respektvoll ein			
... sie halten beim Sprechen Blickkontakt, möglichst auf Augenhöhe			
... sie sprechen langsam und deutlich			
... sie vermeiden Lärm und Reizüberflutung			
... sie deuten auf wichtige Gegenstände und machen Bewegungen vor			
... sie bewahren Ruhe in kritischen Situationen			
... sie geben dem Menschen mit Demenz etwas in die Hand, wenn er oder sie unruhig mit den Fingern „nestelt“			
... und sie beziehen ihn oder sie bei den Pflgetätigkeiten ein			
<b>Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter achten darauf, was und wie sie etwas sagen. Sie ...</b>			
... erklären und benennen, was sie mit dem Menschen gerade tun			
... verwenden einfache und kurze Sätze oder Fragen			
... verwenden oder wiederholen die Worte des Menschen mit Demenz.			
... vermeiden „entweder ... oder“ und andere Verhaltensweisen, die überfordern können			
... verzichten möglichst auf „nicht oder nein...“ ... vermeiden Diskussionen, widersprechen oder korrigieren nicht			
... validieren, d.h. sprechen die Gefühlen des Menschen mit Demenz an			
... lösen Situationen durch Ablenkung			
... nutzen alte Sprichworte oder Floskeln			
... erkennen, was den Menschen antreibt, Pflichtgefühl, Scham usw.			
... nutzen das Wissen um die Biografie, sprechen an, was bedeutsam im Leben war und auf was er oder sie stolz ist			

Martin Hamborg